



Kurzbewertung nach sia 142

Objekt:	Neubau Sporthalle & Tagesstrukturen Gemeinde Knonau
Ort, Kanton:	Knonau, Kanton Zürich
Art des Studienauftrags:	Gesamtleistungswettbewerb
Verfahren:	selektives Verfahren (mit Präqualifikation)
Auslober:	Gemeinde Knonau
Publikation:	SIMAP 21375
Verfahrensbegleitung	Righetti Partner Group AG

Ziele

Der BWA Zürich setzt sich für faire und transparente Wettbewerbe und Ausschreibungen ein. Die laufenden Verfahren werden nach den Ordnungen SIA 142, 143 und 144 sowie den geltenden Gesetzen analysiert und mit grünen, orangen oder roten Smiley bewertet. Der BWA Zürich prüft SIA geprüfte Verfahren nicht.

Qualität des Verfahrens

- Die Verbindlichkeit der Ordnung SIA 142 ist klar geregelt und formuliert, die sia 142 gilt subsidiär.
- Mindestens die Hälfte der Fachpreisrichter ist unabhängig. Die Mehrheit der Preisrichter besteht aus Fachpreisrichtern.
- Die Fachpreisrichter sind ausreichend qualifiziert.
- Die Preissumme entspricht den SIA-Empfehlungen.
- Die Absichtserklärung des Auftraggebers zur weiteren Auftragsvergabe ist klar und eindeutig formuliert.

Mängel des Verfahrens

- Urheberrecht gegenüber der SIA 142 eingeschränkt, da KBOB TU Werkvertrag
- Verfahrenswahl, Einschränkung

Beurteilung des BWA

Ziel des Wettbewerbs (zweistufigen Gesamtleistungswettbewerb mit Präqualifikation) ist der Neubau einer Doppelsporthalle und von Räumlichkeiten für die Tagesstrukturen auf dem Schulareal Aeschrain, da die bestehende Infrastruktur nicht mehr den modernen Anforderungen an Sport und Kinderbetreuung entspricht. Das Programm definiert detailliert das Verfahren, einschliesslich Fristen, Beteiligten und der anonymen Durchführung, sowie die Anforderungen an die Bewerberteams hinsichtlich ihrer fachlichen und finanziellen Leistungsfähigkeit in der Präqualifikationsphase. Weiterhin werden die Zielsetzungen des Projekts in Bezug auf städtebauliche Qualität, Nachhaltigkeit (Minergie-P-ECO) und die Einhaltung der Zielkosten von CHF 12 Mio. erläutert und die Beurteilungskriterien für die Projektbeiträge in den beiden Stufen des Hauptwettbewerbs festgelegt.

Das Verfahren ist nach sia 142 ausgeschrieben. Die Urheberrechte sind jedoch eingeschränkt, da die Vertragsgrundlagen auf dem KBOB TU-Vertrag basieren.

Übergeordnet würde der Umfang der Aufgabe auch eine offene, nicht selektive Beschaffungsart zulassen, wodurch vielfältigere Lösungsmöglichkeiten bestünden.

Der öffentliche Bauherr fordert eine komplexe Projektorganisation, welche die Möglichkeit, die Kosten im Verhältnis zu Nutzen und Qualität im Projektverlauf weiter zu optimieren deutlich erschwert. Angemessen für eine solche Aufgabe und Projektgrösse, wäre ein klassischer Wettbewerb mit einem grösseren, idealerweise offenen Teilnehmerfeld, der auch jüngeren und kleineren Büros eine Chance gibt. Durch die Einschränkung des Teilnehmerfeldes schmälert die Gemeinde die Chance ein architektonisch und ortsbaulich überzeugendes Projekt zu erhalten.

Das Verfahren wird aus diesen Gründen mit orange bewertet.